

EINFACH ERFOLGREICH

LANGLÄUFERIN UND BIATHLETIN LEA FISCHER

Tritt sie nun in die Fussstapfen von Biathletin Selina Gasparin oder aber in diejenigen von Langläuferin Laurien Van de Graaff? Die 15-jährige Lea Fischer aus Engelberg mag diese Frage so nicht beantworten. Erfolg hat sie momentan in beiden Disziplinen. Anfang Februar wurde sie in der Langlaufloipe nach 2013 bei den U16 zum zweiten Mal Schweizer Meisterin.

→ Text und Fotos: Joseph Weibel

Im Start- und Zielgelände bibbert Vater Bruno, irgendwo an der Strecke steht Mutter Helen. Beide sind mit einem Ersatzstock ausgerüstet, damit ihre Tochter Lea zuletzt nicht wegen eines Stockbruchs um ihre Meriten kommt. Sport ist in der fünfköpfigen Familie Fischer aus Engelberg gross geschrieben. Lea, die Älteste, tanzt mit Biathlon und Langlauf ebenso (noch) auf zwei Hochzeiten wie ihre Schwester Anja. Nur Bruder Julian schert aus der Loipe. Er spielt Fussball. Der Erfolg, besonders bei Lea, hat sich früh eingestellt. Sie scheint ein Winner-Typ zu sein. Fischers haben es aber nicht nur auf der Loipe eilig. Innerhalb von elf Monaten wurde aus der zwei- eine fünfköpfige Familie. Lea kam am 31. März 1998 auf die Welt, die Zwillinge Anja und Julian am 26. Februar 1999.

Zweimal Gold, einmal Silber. Nach dieser kurzen Familienchronik zurück auf die Nachtloipe an der Mattastrasse in Davos. Lea startet mit dem erklärten Ziel, am Schluss zuoberst auf dem Podest zu stehen. Sie holte schon vor Jahresfrist Gold. Auch im Biathlon, im Einzel und in der Staffel – zusammen mit ihrer Schwester Anja. Alle Titel wollte die ehrgeizige Engelbergerin in diesem Jahr wiederholen. Im Biathlon wurde sie letztlich «nur» Zweite. Den Schweizer-Meister-Titel im Langlauf hat sie mit einem perfekten Lauf erneut eingheimst – als Erstplatzierte in der Gesamtwertung im gelben Leadertrikot. Ihre Kontrahentinnen auf Platz zwei und drei distanzierte sie um eindrucksvolle neun bzw. elf Sekunden. Am Ziel stand auch Vater Bruno. Aufgeregt und hocherfreut umarmte er seine Tochter. Später

beim Kaffee erzählt der stolze Vater über den sportlich geprägten Alltag seiner Familie. 20 bis 25 Rennen sind es jährlich, auf denen sie ihre Tochter begleiten. Die Ausrüstung und die Reisekosten bezahlen die Eltern selber. Letztes Jahr kamen 6500 Franken an Kosten zusammen.

Biathlon oder Langlauf? Da muss eine grosse Portion Freude und Begeisterung mit dabei sein. Der Weg an die Spitze des grossen Zirkus' ist noch ein langer. Lea schliesst ihre letzte JO-Saison ab und hat die Chance in die Kandidatengruppe aufzusteigen. Spätestens im Sommer wird sie sich für die eine oder andere Richtung entscheiden müssen: In den Spuren von Selina Gasparin oder eben Laurien Van de Graaff. Die Obwaldner Gymnasiastin geht diese Entscheidung ruhig an. Sie reitet gegenwärtig auf einer Erfolgswelle und will sich deshalb nicht selber unter Druck setzen und schmunzelt bei der Frage zuerst was ihr am Biathlon so gut gefalle: «Beim Schiessen könnte die Treffsicherheit noch besser sein.» Ansonsten hat sie einen klaren Plan: In der Loipe Vollgas und am Scheibenstand mutig zielen und schießen. Das gilt auch für das Langlaufen. Angreifen und durchziehen. Das Gleiten auf den schmalen Brettern, ob klassisch oder Skating, ist für sie mehr als nur Sport: «Wie kann man besser die Natur spüren und geniessen?» fragt sie und gibt doch noch eine Antwort auf die Frage, welche Sportart sie nun preferiert: «Ich habe in beiden Disziplinen gute Chancen.»

Akribische Rennvorbereitung. Mutter Helen sagt, sie sei vor einem Wettkampf wahrscheinlich noch nervöser als ihre Tochter. Lea bestätigte am Start in Davos die Vermutung ihrer Mutter. Sie wirkte im Gegensatz ruhig und gefasst, «weil sie sich vor einem Wettkampf akribisch auf das Rennen vorbereitet», erklärt Bruno Fischer. Diese Ruhe und Besonnenheit hat für sie einen Namen: Dani Niederberger. Er ist Trainer beim Zentralschweizerischen Schneesportverband und beim Nid-

waldner Skiverband. Für sie sei er nicht nur ein hervorragender Trainer, sondern gebe ihr auch im mentalen Bereich enorm viel auf den Weg.

Eigene Nordic-Gruppe gegründet. Neben Lea Fischer gibt es noch einige andere hoffnungsvolle Talente aus den Reihen der nordischen Engelberger-Connction. Das war nicht immer so. Vor sechs Jahren haben sich aber die Nordischen im Dorf am Fusse des Titlis' ein eigenes Refugium geschaffen – gegründet wurde ein eigenständiger Verein mit Namen Nordic Engelberg. Das sei nötig gewesen, so Helen Fischer. Sie war Mitinitiantin. Im noch jungen Dasein hat der Verein zwischenzeitlich auch eine Schiesshalle für die Biathleten direkt an der Loipe realisiert. Ein mutiges Unterfangen, das dank finanzieller Beteiligung, unter anderem von der Sportschule Engelberg, letztlich im tragbaren Rahmen zustande gekommen ist. Der Verein fördert nicht nur den Leistungssport, sondern vor allem auch die Breite. Helen Fischer weiss, wovon sie spricht. Seit 20 Jahren engagiert sie sich im nordischen Skisport.

Bescheiden aber enorm ehrgeizig. Zurück zum grossen Tag der U16- und U14-Langlauf-Schweizermeisterschaften in Davos. – Tochter Lea ist einfach nur glücklich und strahlt übers ganze Gesicht. Erfolg kommt nicht von alleine und kann ganz schön anstrengend sein. Besonders wenn Schule und Sport auf eine Reihe gebracht werden müssen. Diese Kombination mache ihr eigentlich nicht so viel aus. Sie hat einen Notendurchschnitt von über Fünf. Ganz offensichtlich setzt sie ihre Lockerheit auch wirklich in die Praxis um. Als nächstes will sie die Matura schaffen und dann ein Studium beginnen. Trotz allem erzählt sie von ihrer Leidenschaft fürs Malen oder freut sich immer wieder auf die gemütlichen Stunden im Kreise ihrer Kollegen. Für mehr reicht es nicht. Natürlich. Die freien Trainings nach der Schule zählt sie aber auch noch ein bisschen dazu. Da

könne sie abschalten und den Kopf frei machen an der frischen Luft. Ende Februar hat sie an den OPA-Spielen teilnehmen können. Letztes Jahr resultierte bei ihrer ersten Beteiligung an diesem internationalen Wettkampf gleich ein dritter Rang.

Wir fragen Lea nach ihren sportlichen Idolen. Sie denkt nach und nennt mit Dario Cologna lediglich einen Namen aus der aktuellen Weltspitze. Dann fallen Namen wie Ivan Joller, Mario Dolder, Nadine Fähndrich oder Stefanie Arnold. Das sind Sportler aus ihrem aktuellen sportlichen Umfeld. Ihnen nachzueifern ist wohl im Moment auch realistischer. So wirkt Lea Fischer selber: Bescheiden aber mit einem Ehrgeiz ausgerüstet, der sie in eine sportlich erfolgreiche Zukunft führen kann – eigentlich führen sollte! ←

Strahlende Gewinnerinnen an den U16-Schweizer-Meisterschaften im Langlauf: Giuliana Werro (2.), Lea Fischer (1.) und Anina Capelli (3.).



RANGLISTE DER U16-SCHWEIZER-MEISTERSCHAFTEN IM LANGLAUF (AUSZUG)

Einzel U16 Mädchen (4,8 km, 46 Klassierte)

1. Lea Fischer (Engelberg)
2. Giuliana Werro (Zernez)
3. Anina Capelli (Davos)

Staffel Mädchen (3 x 3,9 km, 26 Klassierte)

1. Bündner Skiverband (Giuliana Werro, Anina Capelli, Aurora Viglino).
2. Bündner Skiverband (Carine Heuberger, Seraina Kaufmann, Selina Pfäffli).
3. Zentralschweizerischer Schneesportverband (Lea Fischer, Céline Arnold, Nadine Matter).

